

Regensburg ist bei der Spitze der deutschen Großstädte vorne dabei

Platz 11 von 69 ist das Ergebnis einer Studie, die Wohnen, Wirtschaft und mehr unter die Lupe nimmt

Von Christian Eckl

Regensburg/Deutschland. 35 Millionen der insgesamt etwa 80 Millionen Deutschen leben in den 69 Städten mit über 100.000 Einwohnern – auch Regensburg ist eine dieser Großstädte. 16 Millionen Erwerbstätige arbeiten in diesen Städten, Regensburg beispielsweise hat mehr Ein- als Auspendler, die in der Domstadt einen Arbeitsplatz haben. Eine groß angelegte Untersuchung von IW Consult, dem Magazin Wirtschaftswoche und dem Online-Portal ImmobilienScout24 hat nun auf einer breiten Datenbasis versucht, die Zukunftsfähigkeit dieser 69 Großstädte, ihre Entwicklung in Form eines Dynamik-Index und den Status Quo in einem Niveau-Ranking zu untersuchen. Um es kurz zu machen: Regensburg rangiert unter der Spitzenklasse all dieser Städte. Doch was genau hat sich die Studie angesehen?

Das Niveau- und Dynamik-Ranking untersucht die sozio-ökonomischen Strukturen und Entwicklungen anhand von Wirtschaftsstruktur, Lebensqualität, Arbeits- und Immobilienmarkt. Auf Grundlage eines ökonomischen Modells werden Indikatoren für diese Bereiche identifiziert, die für den Erfolg von Regionen ausschlaggebend sind



Das Degginger in der Wahlenstraße soll Treffpunkt für Kreative werden. Die Kreativwirtschaft ist noch ausbaufähig, befindet die Studie. Foto: Staudinger

und als Basis für Handlungsmaßnahmen dienen. Der Zukunftsindex beinhaltet zwei für Innovation entscheidende Standortfaktoren: Industrien der Zukunft sowie Kreative Dienstleistungen. Zudem wird die Forschungsstärke als wichtiger Querschnittsfaktor für eine innovationsgetriebene Wirtschaftsentwicklung untersucht.

Im Niveau-Ranking wurden die Bereiche Wohnen, Leben, Arbeiten und Wirtschaft untersucht. So spiegeln beispielsweise die Mietpreise und die Vermarktungszeit die Attraktivität des Wohnungsmarkts einer Stadt wider. Kita-Quoten und Gästeübernachtungen lassen wiederum Rückschlüsse auf die Lebensqualität in einer Stadt zu. Um die Leistungsfähigkeit des Arbeitsmarkts einzuschätzen, fließen Pendler-Quoten sowie Ingenieurs-Quoten in die Untersuchung ein. Eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsstruktur zeigt sich wiederum maßgeblich in

der Höhe der Steuereinnahmen. Überraschend auf Platz 1 kam Regensburg beim Wohnungsneubau – interessant ist das auch deshalb, weil gerade dieser Bereich extrem stark in der politischen Debatte kritisiert wird. Zum einen scheinen also die auf dem Regensburger Markt aktiven Bauträger die Gunst des Immobilienmarktes zu nutzen und bauen, was das Zeug hält. Zum anderen scheinen die Maßnahmen der städtischen Tochter Stadtbau, günstiger Wohnraum zu schaffen, nachhaltig zu wirken – beim Faktor Wohnung rangiert Regensburg auf Platz 4 der insgesamt 69 Städte, insgesamt eringt Regensburg im Niveau-Ranking einen sensationellen sechsten Platz.

Top ist Regensburg auch beim Gewerbesaldo und liegt deutschlandweit auf Rang 2. Schlecht sind wir überraschenderweise bei der Beschäftigungsquote Älterer (Rang 43)

und der Abiturquote (Rang 50). Das Dynamik-Ranking vergleicht die Entwicklung von 40 Indikatoren des Niveau-Rankings für die letzten fünf Jahre. Ein solcher Vergleich ist wichtig, um Entwicklungstrends zu identifizieren und den Erfolg von Handlungsmaßnahmen zu überprüfen. So wird deutlich, welche Städte im Standortwettbewerb aufgeholt oder Wettbewerbsfähigkeit verloren haben. Insgesamt erreicht Regensburg von den 69 Großstädten den Rang 5 – auch das ein sensationelles Ergebnis. Top sind wir der Arbeitsplatzversorgung und dem Gewerbe – schlecht sind wir bei der Kita-Quote und halten in Regensburg mit Rang 62 fast die Schlusslaternen.

Regensburg liegt sogar noch vor Berlin

Der Zukunfts-Index prüft, wie gut deutsche Großstädte auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind. Die Forschungsstärke ist ein entscheidender Faktor, um künftig innovative Technologien und Prozesse entwickeln zu können. Wichtig hierfür sind eine hohe Dichte an Forschungsinstituten und ausgeprägte Forschungsaktivitäten in den Unternehmen.

Aber auch ein hohes Maß an Industrie 4.0-affinen Branchen trägt zur erfolgreichen Standortentwicklung bei. Der aktuelle Anteil der Unternehmen, die in diesem Bereich bereits Aktivitäten erheben, insbesondere für

Top 2 und Low 2 Indikatoren

- Wohnungsneubau (Rang 1)
- Gewerbesaldo (Rang 2)
- Abiturquote (Rang 50)
- Beschäftigungsquote Älterer (Rang 43)



Das Niveau-Ranking beschreibt die derzeitige Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftssituation in Regensburg.

Foto: Städteranking 2016

Top 2 und Low 2 Indikatoren

- Breitbandversorgung (>50Mbit/s) (Rang 1)
- Ingenieursquote (Rang 3)
- Forschungsinstitute (Rang 44)
- Künstler (Rang 42)



Der Zukunfts-Index prüft, wie gut sich deutsche Großstädte auf zukünftige Herausforderungen eingestellt haben. Beim Breitband ist Regensburg beispielsweise an der Spitze.

Foto: Städteranking 2016

städtische Räume sind kreative Dienstleistungsunternehmen ein weiterer wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Kultur- und Kreativwirtschaft, deren Stärke sich beispielsweise anhand der relevanten Hochschulabsolventen zeigt, gibt entscheidende Innovationsimpulse für eine Vielzahl von Wirtschaftsakteuren.

Bei Straftaten liegt die Domstadt im Mittelfeld

Interessant ist, dass Regensburg bei der Breitbandversorgung unter allen deutschen Großstädten den ersten Platz einnimmt, bei der Ingenieursquote den fünften Platz, aber gerade in der Kreativ-Wirtschaft mit Platz 42 einen hinteren Rang belegen.

Denn genau diesen Bereich zu fördern, hat sich der Regensburger Oberbürgermeister Joa-

chim Wolberg auf die Fahnen geschrieben und etwa durch das Degginger auch erste Impulse gesetzt. Insgesamt nimmt Regensburg beim Zukunfts-Index Platz 11 von 69 ein. Die Städte, die vor Regensburg liegen, sind München und Ingolstadt. Doch immerhin liegt Regensburg vor dem dynamischen Berlin, das auf Platz 14 kommt.

Einige weitere interessante Einzelergebnisse gibt die Auswertung, die dem Wochenblatt vorliegt, zudem her: Beispielsweise kommt Regensburg bei der gemeindlichen Steuerkraft auf Platz 2, nach München. Nirgendwo erwirtschaften also die Bürger mehr Geld, das ins Steuersäckel wandert, als in München und Regensburg. Bei der Arbeitsplatzversorgung rangiert nur noch Würzburg vor Regensburg, bei den Straftaten liegt Regensburg mit einem 32. Platz im Mittelfeld.